

Nachtgedanken

Montag bis Freitag, 21.50 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

21. bis 27. November 2022 - Wenn Glocken Sturm läuten

Von Michael Wüstenberg, Bischof em. in Hildesheim

Manchmal wünscht sich Michael Wüstenberg, dass die Glocken der Kirchen Sturm läuten, um an Wesentliches zu erinnern.



Michael Wüstenberg

Katholisches Rundfunkreferat
Domhof 24
31134 Hildesheim
Tel. (05121) 30 78 65
www.ndr.de/kirche

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung des Katholischen Rundfunkreferats zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

Montag, 21. November 2022 - Menschenwürde

Manchmal wünsche ich mir, die Glocken der Kirchen würden Sturm läuten und so an die katholische Soziallehre erinnern. Etwa an ihr grundlegendes Prinzip der Würde aller Menschen. Die Bibel spricht davon: alle Menschen sind Ebenbild Gottes. Darum sind auch alle Menschen gleich, unabhängig von Herkunft, Nationalität, Geschlecht, Kultur oder Klasse. In meiner Kirche ist die Salbung mit Chrisam ein Zeichen dieser gemeinsamen Würde. Und wenn jemand diese Würde von Menschen zum Beispiel durch Mobbing oder Rassismus mit Füßen tritt, dann hoffe ich, dass die derart Misshandelten sich gewiss sein können: Niemand kann ihnen ihre Würde nehmen, entgegen allem Anschein. Toll, wer dann einen Schritt weiter geht und den Bedrängten nach Kräften beisteht. Michael Wüstenberg von der katholischen Radiokirche.

Dienstag, 22. November 2022 - Gemeinwohl

Manchmal wünsche ich mir, die Glocken unserer Kirchen würden Sturm läuten und so an die katholische Soziallehre erinnern. Etwa an ihr Prinzip des Gemeinwohls. Also: dass eine Gesellschaft das Wohl der Menschen aller Schichten im Blick haben muss. Sie erinnern sich an das Neun-Euro Ticket im Nahverkehr? Manche haben es als Beleg für eine Gratismoralität verstanden. Andere bemerkten, dass auf einmal ärmere Menschen sich Fahrten leisten konnten und mehr Lebensqualität erlebten. "Einer trage des anderen Last", so nennt das der Heilige Paulus. Und das schließt viel mehr ein: Nahrung, Kleidung, Wohnung. Die sind ein Muss für das Gemeinwohl: Für die, die es brauchen, ist das eine gute Nachricht. Für die, die das anderen nicht gönnen, eine Mahnung. Für alle, die sich da engagieren, eine Bestätigung.

Mittwoch, 23. November 2022 - Subsidiarität

Manchmal wünsche ich mir, die Glocken unserer Kirchen würden Sturm läuten und so an die katholische Soziallehre erinnern. Etwa an ihr Prinzip der Subsidiarität. Das klingt kompliziert, meint aber etwas ganz Einfaches: Es gehört zur Menschenwürde, als Person, als Verein, Familie oder Verband, Dinge selbst zu machen. Übergeordnete Stellen sollen da möglichst wenig eingreifen. Initiative, Freiheit und Verantwortung der Basis dürfen nicht verdrängt werden. Unterstützung und Hilfe für solche Initiativen können von "Oben" kommen, nicht aber Gängelung. Ich muss jetzt gerade an die denken, die heute Nacht in ihren Initiativen aktiv sind. Ich wünsche Ihnen, dass Sie dabei Freude haben und sich respektiert und - auch von oben - unterstützt wissen.

Donnerstag, 24. November 2022 - Solidarität

Manchmal wünsche ich mir, die Glocken unserer Kirchen würden Sturm läuten und so an die katholische Soziallehre erinnern. Etwa an ihr Prinzip der Solidarität. In den frühen 1980er-Jahren gab es hier bei uns Demonstrationen für die polnische Gewerkschaft Solidarność. Die immer schnelleren Kommunikationsmöglichkeiten heute machen solidarische Beziehungen zu Menschen möglich, die weit entfernt und sogar unbekannt sind, deren Schicksal einem aber nahegeht, wie das der Frauen im Iran und der Flüchtenden auf dem Mittelmeer. Da können einem die Augen aufgehen für die große Ungleichheit zwischen den Völkern, deren Ursachen auch zu unserer gemeinsamen Geschichte gehören.

Ein Danke an all die solidarischen Menschen, die das Wohl anderer nicht vergessen.

Freitag, 25. November 2022 - Teilhabe

Manchmal wünsche ich mir, die Glocken unserer Kirchen würden Sturm läuten und so an die katholische Soziallehre erinnern. Etwa an ihr Prinzip der Teilhabe, des Mitmachens. Ja, sogar die Pflicht, dass Einzelne oder Gruppen verantwortungsvoll beitragen zum kulturellen, wirtschaftlichen, politischen und sozialen Leben der zivilen Gemeinschaft. Dafür lohnt es sich, eine gute Grundeinstellung zu fördern, die eine kreative Beteiligung ermöglicht, die Freude schenkt, weil Menschen sich selbst verwirklichen können. Das gilt ausdrücklich auch für Menschen, die sich eher am Rande fühlen oder dorthin gedrängt werden. Umso schöner, wenn auch sie den Mut bekommen, sich aktiv in Initiativen einbringen, zum Gemeinwohl beitragen und Freude am Leben finden.

Samstag, 26. November 2022 - Bestimmung der Güter

Manchmal wünsche ich mir, die Glocken unserer Kirchen würden Sturm läuten und so an die katholische Soziallehre erinnern. Etwa an ihr Prinzip der allgemeinen Bestimmung der Güter. Das bedeutet, dass die Erde und alles, was sie enthält, allen zugutekommen soll und nicht nur einer Minderheit. Ein gutes Gespür für Gerechtigkeit und Nächstenliebe ermöglichen das. Auch eigener Besitz, Privateigentum, wird dabei als Teil des Gemeinguts betrachtet. Ja, Menschen in äußerster Notlage haben sogar das Recht, sich vom Reichtum der anderen das Benötigte zu nehmen. Umverteilung in großen Krisen gehört zur kirchlichen Lehre. "Eigentum verpflichtet", heißt das im Grundgesetz. Vielleicht braucht es ein Sturmgeläut, um das Verteilen hoher Gewinne einzuläuten.

Sonntag, 27. November 2022 - Klimawandel

Nun läuten die Glocken wieder zur Adventszeit. Sie wollen aufmerksam machen, dass wir Gutes erwarten dürfen, sogar für ein verdorbenes zwischenmenschliches Klima. Manche nennen das Erlösung. Jesus bringt sie von außen und lädt dann zum Mitmachen ein. Mitmachen, das ist auch wichtig im Blick auf die drohende Klimakatastrophe. Damit Wettererscheinungen nicht noch heftiger werden. Wir kennen viele Gründe und Zusammenhänge. Lösungsvorschläge, Klimaziele gibt es auch. Mich erschreckt, wie langsam gehandelt wird. Erlösung zum Mitmachen: Ob wir die Adventszeit nutzen können, uns gegenseitig zu motivieren zum beherzten und erwartungsfreudigen Wandel.